

Jahresbericht 2019



Shelter Now



Jahresbericht 2019



INHALT	
Editorial	3
Mission Statement, Organigramm & Kontrollstruktur	4-5
Projektübersicht	5
PROJEKTE IM NORDIRAK	6-13
Jesidentum, was ist das?	7
Die Esiden	8
Nothilfe Esiden	9
Obst an Esidenkinder	9
Kinderzentrum Baadre Camp	11
Traumatherapie-Zentrum Baadre	12
Heimkehrer Ninive	13
PROJEKTE IN AFGHANISTAN	14-27
Kabul: Eine Geschichte aus dem Chalou Camp	14
Chalou Camp	16
Cabilla Projekte	17
Apfelbäume	18
Einen Brunnen stiften	19
Das Kuchi-Schafprojekt – eine Langzeitbeobachtung	20 - 22
Kuchi-Schafprojekt	23
Hilfe für Binnenflüchtlinge (IDPs)	24
Hilfe für Notleidende Stadtbevölkerung	25
'Wash – Projekt Badakhsan	26
Zahnklinik Herat	27
FINANZEN	28-33
Der Zukunftsvertrag für die Welt – Agenda 2030	30
Finanzbericht	30
Finanzbericht des Wirtschaftsprüfers	31-33
Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeiterbezüge	34
Satzung	35
Impressum	35

Editorial

Afghanistan und Kurdistan...

...beides Namen für Länder, die nicht gerade nach Urlaub klingen. Aber mich faszinieren beide. Von den Afghanen – gerade von der Landbevölkerung – können wir unglaublich viel lernen: beispielsweise die Gastfreundschaft. Es ist nahezu unmöglich, nicht eingeladen zu werden. Die Menschen sind arm, aber wenn man sich zum Essen setzt, merkt man davon nichts. Tische würden sich von den vielen Speisen durchbiegen, aber Tische gibt es gar nicht, man isst vom Boden, der Tisch besteht aus einem sauberen „Wachstuch“. Mein Teller wird immer neu nachgefüllt, bis ich wirklich nichts mehr hineinbekomme – und wehe, ich esse zu wenig...

Dazu fällt mir ein kleines Erlebnis ein:

Wir waren in langen Gesprächen in einem afghanischen Dorf und wollten auf dem Rückweg vor Einbruch der Dunkelheit wenigstens wieder vernünftige Straßen erreichen, um nicht eventuell über Minen zu fahren. Da es hierfür bereits zu spät war, meinten unsere Gastgeber, wir sollten doch über Nacht bleiben. Auf meinen Einwand, ich müsste am nächsten Tag früh nach Deutschland fliegen, meinte er: „Nimm einfach das nächste Flugzeug!“ „Das geht erst in einer Woche“, erwiderte ich. Dann er: „Macht doch nichts, du bist für eine Woche mein Gast!“ Und das war wirklich so gemeint.

Auch die Warmherzigkeit, die ich in Kurdistan erlebe, beeindruckt mich immer wieder. Die Esiden, mit denen wir vorwiegend arbeiten, sind besonders freundlich. Dabei haben sie so Schreckliches erlebt: 74 Völkermorde. Sie zählen seit Jahrhunderten. Der letzte ist noch ganz frisch: Tausende Esiden wurden von den Mördern des „Islamischen Staates“ umgebracht, tausende versklavt, hunderttausende vertrieben. Diese so geknechteten Menschen brauchen uns ganz besonders.

Im Inneren beschreiben wir einige der Projekte, die wir mit Menschen dieser Volksgruppe durchführen. Wir ermöglichen Kindern und Jugendlichen Schulunterricht, anderen zusätzliche Bildung nach der Montessori-Pädagogik, befreien IS-Sklavinnen Trauma-Therapie, dazu verteilen wir immer wieder Lebensmittel und andere notwendige Hilfsgüter, beispielsweise Winterkleidung.

Es macht viel Freude zu sehen, wie die Menschen ihre Dankbarkeit zeigen. Diese geben wir Ihnen als unsere Unterstützer gern weiter.

Ihr Udo Stolte
mit dem Shelter Team



Udo Stolte
Geschäftsführer
Shelter Now Germany e.V.



MISSION STATEMENT

Der Name „Shelter“ – das englische Wort für „Schutzdach“ oder „Zuflucht“ – bezeugt zugleich die Philosophie der internationalen Hilfsorganisation: Christliche Nächstenliebe bedeutet auch, den Ärmsten der Armen zu essen und zu trinken zu geben, ein Dach über dem Kopf, Hoffnung und Lebensmut. Inzwischen blickt Shelter Now zurück auf über 35 Jahre humanitäre Arbeit: Von der Nothilfe für Kriegsflüchtlinge und Katastrophenopfer über den Wiederaufbau, z. B. in Afghanistan, bis hin zu langfristig angelegten Entwicklungsprojekten

Entwicklungsarbeit in islamischen Ländern ist für eine christliche Organisation eine besondere Herausforderung. Aufgrund der langjährigen Erfahrung ist Shelter Now mit der Kultur in den Einsatzländern sehr gut vertraut. Deshalb können wir Projekte mit der gebotenen Sensibilität verwirklichen. Shelter Now versteht sich als christliches humanitäres Hilfswerk. Die Mitarbeiter begegnen den Menschen in Afghanistan und Kurdistan mit Achtung und arbeiten gemeinsam auf Augenhöhe mit ihnen für eine lebenswerte Zukunft.

ORGANIGRAMM & KONTROLLSTRUKTUR

Shelter Now Germany ist seit 1993 als eingetragener Verein beim Finanzamt als gemeinnützig anerkannt, was im Dreijahresabstand durch das Finanzamt Braunschweig Wilhelmstraße überprüft wird.

Der Vorstand gibt jährlich der Mitgliederversammlung Rechenschaft über die satzungsgemäße Arbeit inklusive der entsprechenden Verwendung der Geldmittel. Die Rechnungslegung wird zunächst durch von der Mitgliederversammlung bestellte externe Prüfer kontrolliert, die der Mitgliederversammlung darüber Bericht erstatten.

Weiterhin wird die Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung, die Vermögensrechnung sowie die ihr zugrunde liegende Buchführung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer untersucht, der die Prüfung unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750) vornimmt. Nach Abschluss dieses Vorgangs untersucht das DZI die satzungsgemäße Mittelverwendung und Arbeit des Vereins.

Zusätzlich unterzieht sich Shelter Now Germany einer regelmäßigen Überprüfung durch ein Kuratorium als externes Aufsichtsgremium. Der Vorsitzende des Vereins ist hauptamtlich als

Geschäftsführer, die beiden weiteren Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig.

Shelter Now Germany ist Mitglied in folgenden Verbänden:

- Shelter Now International e.V. (SNI, International Office)
- Pentecostal European Mission (PEM)
- Arbeitsgemeinschaft der pfingstlich-charismatischen Missionen e.V. APCM)

Die Mitgliedschaft in PEM und APCM dient vornehmlich dem Erfahrungsaustausch, auch der Fortbildung, des Sicherheitstrainings, etc. und bildet einen Pool zur Suche zukünftiger Mitarbeitender.

SNI (International Office) ist zuständig für die effektive Funktion der Gesamtorganisation von Shelter Now.

Shelter Now Germany ist Partner von folgenden Schwesterorganisationen:

- Shelter Now Afghanistan, Field Offices in Kabul, Herat und Faisabad
- Shelter Now Kurdistan, Field Office in Erbil
- Shelter Australien (Support Office)
- Shelter Now UK (Support Office Großbritannien)
- Shelter Now Holland (Support Office)

Zwischen den Schwesterorganisationen werden die Projekte (Finanzierung, Ausführung, Wirkungen) koordiniert. SN Afghanistan und SN Kurdistan schicken ihre Projektanträge an die Support Offices, die über die Finanzierung entscheiden und die benötigten Mittel bereitstellen. Die Field Offices führen die Projekte durch und erstatten Bericht darüber.

Einmal jährlich treffen sich die Vertreter aller Shelter Now Organisationen zum Erfahrungsaustausch, wobei Wirkungsbeobachtungen der Projekte, Sicherheit in den Projektländern, Verfolgung der Vereinsziele, Korruptionsvermeidung, Child Protection, usw. besprochen und zweckentsprechende Maßnahmen beschlossen werden.

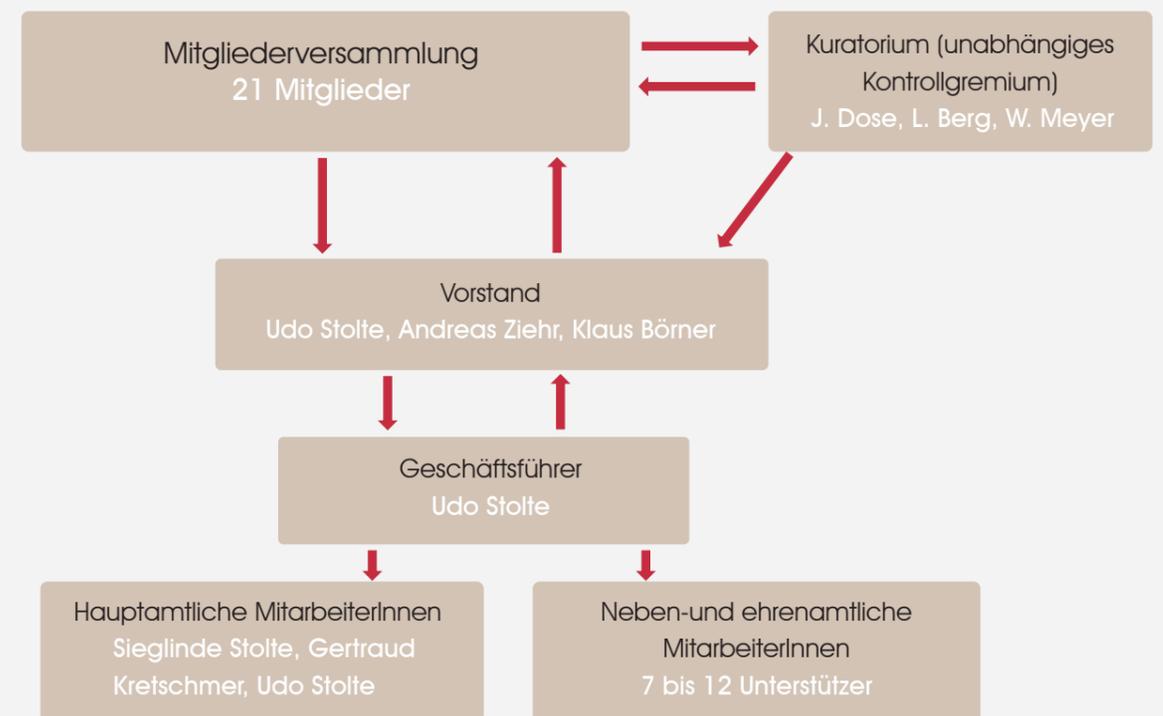
Die Projekte selbst werden durch unsere internationalen Angestellten in Kabul, Herat und Faizabad kontrolliert. Wo dies aus Sicherheitsgründen nicht möglich ist, kontrollieren unsere einheimischen gut ausgebildeten Angestellten die Projekte. Zusätzlich besucht der Geschäftsführer von Shelter Now Germany e.V. normalerweise zweimal jährlich die Projektländer und besichtigt so viele Projekte wie möglich. Für Langzeit-Wirkungsbeobachtungen mancher Projekte werden die Verantwortlichen der Communities der Projektbegünstigten in einem der Shelter Büros in Afghanistan bzw. Kurdistan befragt. Von Zeit zu Zeit besuchen auch Vertreter von Unterstützer-Organisationen die von ihnen unterstützten Projekte zwecks Kontrolle.

Die Mittelverwendung in Kabul, Faizabad und Herat wird durch Chartered Accountants überprüft, die ihre Berichte an Shelter Now Germany schicken.

Unterstützer-Organisationen erhalten ausführliche Projektberichte mit Abrechnungen, Quittungen und Fotos über die von ihnen unterstützten Projekte.

SHELTER NOW Germany e.V.

Organigramm



PROJEKTÜBERSICHT

Im Jahr 2019 haben wir insgesamt etwa 40 verschiedene Projekte in Afghanistan und Kurdistan, Nordirak durchgeführt. Dazu gehörten unter anderem.:

- Winter-Nothilfmaßnahmen
- Hilfsprojekte für Flüchtlinge und Binnenvertriebene in Afghanistan und Kurdistan
- Grundschule in Kabul
- Witwen- und Wasienhilfe: Bildung und Ausbildung
- Gehörlosen-Zentrum in Kabul
- Zahnklinik in Herat und Shekiban
- Reha-Center Baadre
- Kinderzentrum Baadre Camp
- Frauenzentrum in Kabul
- Brunnenbau
- Instandsetzung und Erweiterung von Bewässerungsanlagen
- Trinkwassergewinnung durch Quellwasserleitungen und Kareeze
- „WASH“-Projekte (Water and Sanitation, Hygiene: Installation von Wasser und Sanitäranlagen, verbunden mit Hygieneschulungen)
- verschiedene Landwirtschafts- und Gartenbauprojekte
- Bienen und Honig als Mikrokreditprojekt
- Frauengarten in Herat
- Lebensmittel-Verarbeitung
- Schafprojekt unter der Volksgruppe der Kuchi-Nomaden

Einige Projekte in Afghanistan und Kurdistan werden auf den nächsten Seiten exemplarisch vorgestellt:

Nordirak



Jesidentum, was ist das?

Quelltext: Selbstdarstellung des Zentralrats der Yeziden [2015], Autor: Telim Tolan

Herkunft, Verbreitung und Zahlen

Die yezidische Religion ist eine monotheistische Religion, deren Wurzeln 2.000 Jahre vor dem Christentum liegen. Die Yeziden sind von der Volkszugehörigkeit Kurden. Sie sprechen das nordkurdische Kurmanji als Muttersprache. Weltweit gibt es ca. 1.000.000 Yeziden. Ihre Siedlungsgebiete befinden sich innerhalb der Verbreitungsgebiete der Kurden: Irak, Syrien, Türkei und Iran.

Das Hauptsiedlungsgebiet der Yeziden ist der Nordirak. Hier leben ca. 750.000 Yeziden. Dort befindet sich auch in der Nähe von Mossul Lalish, das religiöse Zentrum der Yeziden.

Aufgrund von Flucht leben viele Yeziden in Armenien, Georgien und Russland. Fast alle türkischen und die Mehrheit der syrischen Yeziden, aber auch zahlreiche aus dem Irak, leben in Westeuropa, überwiegend in Deutschland. Die Zahl der in Deutschland lebenden Yeziden wird auf über 100.000 geschätzt.

Ehemals Ursprungsreligion der Kurden, stellen die Yeziden eine religiöse Minderheit unter den mehrheitlich muslimischen Kurden dar. Aufgrund ihrer Ursprünglichkeit werden die Yeziden als das lebende Gedächtnis und Gewissen der Kurden betrachtet. So halten die Yeziden ihre Gebete in kurdischer Sprache ab.

(aus Evang.-Luth.-Landeskirche Hannover)

Siehe auch Seite 30:

Ziele für nachhaltige Entwicklung – **AGENDA 2030**
SDGs (Sustainable Development Goals)

-  **1 Keine Armut**
-  **2 Kein Hunger**
-  **3 Gesundheit und Wohlergehen**
-  **4 Hochwertige Bildung**
-  **5 Geschlechtergleichheit**
-  **6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen**
-  **10 weniger Ungleichheit**
-  **16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen**

Die Esiden



Seit 5 Jahren arbeiten wir überwiegend mit Esiden (dies ist die interne Bezeichnung dieser Volksgruppe). Sie haben gerade den 74. Völkermord hinter sich. Am 3. August 2014 überfiel die Terrormiliz Islamischer Staat das Hauptsiedlungsgebiet der Jesiden in Sindschar und verübte einen Völkermord an der Bevölkerung. Laut UN wurden bis zu 5.000 Jesiden (davon nach Angaben von Spiegel-Online rund 3000 Männer und Jungen) ermordet, zwischen 6.470 und 7.000 Frauen und Kinder entführt und über 400.000 aus ihrer Heimat vertrieben; etwa 2.850 Jesiden werden bis heute vermisst. Zudem verübte die Terrormiliz IS sexualisierte Gewalt/Missbrauch an jesidischen Frauen, nachdem diese versklavt wurden. (aus Wikipedia)

Nothilfe Esiden

Viele Esiden trauen sich nicht in die großen Camps, da sie selbst unter anderen Geflüchteten Diskriminierungen und Bedrohungen ausgesetzt sind. So fanden wir sie in kleinen Gruppen an verschiedenen Orten in Sulaymaniya und Umgebung. Dort leben sie in Rohbauten, einfachsten Häusern, in Zelten, stillgelegten Fabriken und Lkw-Anhängern.

Diesen Menschen helfen wir seitdem mit:

- Nahrungsmittel-Verteilungen, u. a. frischem Obst
- Winterkleidung
- Trinkwasser und Wasserfiltern
- Verteilung von Zuchtgeflügel (Gänse und Hühner)
- Ermöglichen von Schulunterricht und allgemeiner Bildung
- Traumabewältigung befreiter IS-Sklavinnen

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



Obst an Esidenkinder

Ende 2018 starteten wir mit einer Obstverteilung an Esidenkinder, die unter Mangelerscheinungen litten. Natürlich wurde das Obst an die Familien verteilt, die Kinder bekamen jedoch den „Löwenanteil“. Dieses Projekt war so erfolgreich, dass wir es in 2019 sogleich wieder neu auflegten.

ÜBERBLICK

- Region: Gouvernement Duhok, Autonome Region Kurdistan, Nordirak
- Form der Hilfe: Lebensmittelverteilung
- Projektlaufzeit: Dezember 2018 bis August 2019

FINANZIERUNG

- Verschiedene Kirchengemeinden in Tschechien und Shelter Now Germany
- Anteil SN Germany: 6.025 € Ende 2018 und 8.227 € Ende 2019

DAS HABEN WIR ERREICHT

- 93 Familien – besonders deren Kinder – haben 8 Monate Obst gegessen.
- Die Kinder sind in der Winterzeit signifikant weniger krank gewesen
- Nachhaltigkeit: mittel
SDG: 2,3, 10, 16



Das Kinderzentrum im Baadre Camp

... aus einem Projektbesuch von Udo Stolte:

„Von Baadre City fahren mein Begleiter Fawzi und ich in das große Baadre Camp, dort leben etwa 15.000 Flüchtlinge, alles Esiden. Man mag sich überhaupt nicht vorstellen, was diese vielen Menschen erlebt haben, wurden sie doch von den IS-Schergen am schlimmsten von allen behandelt. Plötzlich hält Fawzi an, und linkerhand öffnet sich ein Tor: Es ist, als ob ich in eine Art Mini-Paradies blicke. Es ist grün und schön, Kinder spielen auf einem Spielplatz, lachen, singen, winken mir zu. Ich werde in eine Art Containergebäude geführt und von einigen Frauen freundlich empfangen. Überall Kinderstimmen und Kinderlachen.“

Helen, die Leiterin dieses Zentrums für Kriegswaisenkinder, bittet mich in ihr Büro. Sie erklärt mir das Zentrum und führt mich in die einzelnen Klassen. Die Kinder begrüßen mich fröhlich. An den Wänden hängen ihre Kunstwerke und andere schöne Bilder. Alle haben gutes pädagogisches Material vor sich und arbeiten damit, einzeln, in Paaren und in Gruppen.

Am allermeisten beeindruckt mich die Montessori-Klasse: Es ist ziemlich ruhig, denn jedes Kind arbeitet hochkonzentriert mit irgendeinem Montessori-Material. Dieses ist so gestaltet, dass das Kind sofort weiß, wie es damit umzugehen hat. Die Aufgaben ergeben sich also von selbst. Wenn ein Kind die Aufgabe erledigt hat, stellt es das Material wieder ordentlich in eins der Regale zurück und nimmt sich neues. Es ist faszinierend zu sehen, wie ordentlich, friedlich und konzentriert alle Kinder arbeiten. Sie haben Freude an der Arbeit und fühlen sich offensichtlich geachtet, geliebt und gut aufgehoben. Ich versuche so viel wie möglich mit der Kamera einzufangen. Auch in den anderen Klassen sind die Kinder mit vollem Eifer bei der Sache.

Draußen auf dem Spielplatz ertönt plötzlich laute Musik. Einige Kinder tanzen voller Energie und Spaß zu einem Bewegungslied. Andere toben auf dem Trampolin. Am liebsten würde ich den ganzen Tag hierbleiben, aber wir haben noch mehr vor.

Das Kinderzentrum Baadre Camp

Die Bilder von den fröhlichen Kindern gehen mir lange nicht aus dem Kopf. Ebenso die Sätze von Helen, der Leiterin des Child-Centers: „Es war mein Traum, dass die Kinder, die aus den Händen des IS befreit waren und ihre Eltern verloren haben, einen Platz voll Liebe und Freude finden würden. Wir geben ihnen die Liebe, die sie brauchen und lehren sie christliche Werte wie gegenseitige Achtung, Hilfe in Schwierigkeiten, Trost und Ermutigung. Meine Mitarbeiterinnen sind ebenfalls geflüchtete Esiden aus dem Camp. Sie sind zum Teil ausgebildete Lehrerinnen und bekommen regelmäßig pädagogische Fortbildungen. Nach den 18 Monaten, die dieses Zentrum existiert, sehe ich bei den Kindern bereits erhebliche Veränderungen. Sie haben ein Strahlen in ihren Augen, das sie durch die fürchterlichen Erfahrungen mit den IS-Schergen verloren hatten.“

Erst später erfahre ich, dass ein Teil dieser Kinder aus Vergewaltigungen von versklavten Esidenmädchen durch IS-Terroristen hervorgegangen ist. Dieses Kinderzentrum – es hat etwa 90 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren – wollen wir unterstützen. Eine ägyptische Organisation trägt 50% der Kosten, die andere Hälfte wird Shelter Now übernehmen.“

Das Projekt:

Esidische Waisen- bzw. Teilwaisenkinder erhalten im Kinderzentrum im Flüchtlingslager Baadre Camp an drei Wochentagen zusätzlichen Unterricht auf der Basis der Montessori-Pädagogik. (Normaler Schulunterricht wird vom Camp geleistet). Dieser Unterricht ist ganzheitlich und ergänzt den recht traditionellen Schulunterricht besonders durch emotionale, künstlerische, musische, sportliche, und allgemeinbildende Aspekte.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern



ÜBERBLICK

- Region: Gouvernement Duhok, Autonome Region Kurdistan, Nordirak
- Form der Hilfe: allgemeine Bildung, Schulunterricht, Berufsausbildung
- Projektlaufzeit: dauerhaft, ab Oktober 2019 Teilunterstützung von SNG

FINANZIERUNG

- Ab Oktober 2019 verpflichtet sich Shelter Now Germany, sich mit 50% an den Gesamtkosten von monatlich ca. 5.000 US\$ zu beteiligen
- Projektkosten SNG 2019: 4.000 €

DAS HABEN WIR ERREICHT

- 90 Kinder von 5 bis 14 Jahre erhalten (zusätzliche) Schul- und Allgemeinbildung
- Nachhaltigkeit: sehr hoch
SDG: 4,5,10



Traumatherapie-Zentrum Baadre

ÜBERBLICK

- Region: Baadre Stadt, Gouvernement Duhok, Autonome Region Kurdistan, Nordirak
- Form der Hilfe: Therapie, Bildung, Ausbildung
- Projektlaufzeit: dauerhaft

FINANZIERUNG

- Shelter Now Germany
- Projektkosten in 2019: 31.500 €

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Anzahl der erreichten Personen: ca. 30 Frauen
- Nachhaltigkeit: sehr hoch
SDG: 3, 5, 10, 16



Unser Shelter Now Kurdistan Team ist dabei sich zu vergrößern: Lena aus dem Irak und ihr Mann Fawzi aus Ägypten stoßen zu uns. Beide engagieren sich bereits seit etlichen Jahren im sozialen Bereich in Kurdistan. Lina kümmert sich zum Beispiel um befreite esidische Sklavinnen der IS-Terroristen in der Stadt Baadre. Die Esiden wurden von den IS-Schergen noch weit schlimmer behandelt als die Christen. Die Männer und Jungen wurden bei den Überfällen in den Dörfern und Städten kurzerhand ermordet, die Mädchen und jungen Frauen versklavt. aus einem Projektbesuch berichtet Udo Stolte:

„Das Interview in der Stadt Baadre mit einer befreiten IS-Sklavin gestaltet sich traurig. Eine der jungen Frauen bzw. Mädchen, die von Fawzis Ehefrau Lena in Baadre betreut werden, ist bereit vor der Kamera zu reden. Ich frage sie, ob wir ihr Gesicht lieber verbergen sollen, aber sie sagt mir: „Was soll mir schon passieren, das schlimmer sein kann, als was Daesh mir angetan hat.“ (Daesh ist die arabische Bezeichnung des „Islamischen Staates“) Dann berichtet sie in aller Ausführlichkeit etwa eine Stunde lang ihre schrecklichen Erfahrungen mit den Männern und auch den Frauen des IS. Lena übersetzt immer nur Zusammenfassungen, oft kommen ihr die Tränen, sie kann nicht alles übersetzen.

Immer wieder kommen junge Frauen und auch Mädchen und Jungen in Baadre an, die Gefangene des IS waren und befreit wurden oder fliehen konnten. Wir können uns wohl kaum vorstellen, durch welche Hölle sie gegangen sind. Alle benötigen Hilfe. Lena hört ihnen zu, nimmt sie in ihre Arme, trocknet ihre Tränen und ermutigt sie. Unser Plan: Ein Trauma-Therapiezentrum für befreite IS-Sklavinnen. Wir werden ein Haus mieten, Therapeutinnen anstellen, Unterricht und Ausbildung, Musik, Sport und mehr anbieten. Sobald wir genügend Finanzen beisammenhaben, können wir beginnen.“

Therapeutische Gespräche laufen bereits seit etwa zwei Jahren. Lina versammelt die Mädchen und Frauen im städtischen Gemeinschaftshaus. Dieser Ort ist suboptimal, da zu jeder Zeit irgendwer – auch Männer – die Räume betreten können und die betroffenen Frauen und Mädchen daher keine Privatsphäre haben. Es muss ein geeignetes Gebäude gefunden und angemietet werden.

Die offizielle Genehmigung haben wir inzwischen. Auch Kostenkalkulation für die zwei ersten Jahre: etwa 125.000 Euro. Wir gehen davon aus, dass in dieser Zeit etwa 400 Mädchen und Frauen in diesem Zentrum betreut werden. Mit 30.000 Euro können wir beginnen.



Christliche Heimkehrer Ninive

Sie sind sehr mutig, diese Familien – kehren sie doch in ihre oftmals halbzerstörten und geplünderten Häuser zurück, so manche Nachbarn, früher einmal Freunde, waren unter der IS-Herrschaft zu Verrätern geworden. Sie müssen ihre Existenz neu aufbauen. Gerade in den Anfangsjahren schaffen sie dies nicht allein.

Kennengelernt haben unsere Projektmanager einige von ihnen, als sie in kurdischen Kirchengemeinden in Sulaymaniya und Umgebung Unterschlupf fanden. Auch schon dort benötigten und erhielten sie Unterstützung von Shelter Now.

Im Sommer 2018 haben wir 220 dieser nun heimgekehrten Familien mit Nahrungsmitteln unterstützt. Nun baten sie uns um weitere Hilfen. Folgende Unterstützung konnten wir ihnen zukommen lassen:

- 300 Familien erhielten Nahrungsmittel für ca. zwei Monate
- 67 Kleinkinder erhielten spezielle Nahrung und Windeln
- 60 Personen bekamen medizinische Hilfe
- 83 SchülerInnen erhalten Kleidung und Schulsachen

Die Verteilungen mussten heimlich geschehen, die Transporte hätten leicht unterwegs geplündert werden können, die Gegend ist noch nicht sicher. Auch unsere Projektmitarbeiter brauchten viel Mut für diese Aktion. Aber alles hat gut geklappt.

Ein Beispiel für die Dankbarkeit der Hilfsempfänger geben die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern kein Geld für Schulmaterial haben. Unsere Projektpartner schreiben: „Als wir in einer Schule mit der Verteilung begannen, waren die Kinder so aufgekratzt, dass es ein richtiges Freudentag für sie wurde. Sie waren so glücklich. Als die Schulzeit zu Ende ging und sie sich auf den Heimweg machten, fingen sie an Hymnen zu singen und Gott zu loben, wir fühlten uns wie in einer Kirche! Es war ein großartiger Tag.“

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern.



„Man muss Partei ergreifen. Neutralität hilft dem Unterdrückten, niemals dem Opfer. Stillschweigen bestärkt den Peiniger, niemals den Gepeinigten.“

Elie Wiesel,
Schriftsteller und
Friedensnobelpreisträger



ÜBERBLICK

- Region: Bartala Stadt, und Qarakosh, Mosul, Provinz Ninive, Irak
- Form der Hilfe: Lebensmittel- und medizinische Hilfe
- Projektlaufzeit (2 Phasen) 15.02. bis 15.05.2019 und 01.06. bis 21.07.2019

FINANZIERUNG

- Hilfsaktion Märtyrerkirche
- Shelter Now Germany
- Projektkosten: 49.500 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Anzahl der erreichten Personen: 300 Familien
- Nachhaltigkeit: mittel
SDG: 1, 2, 3, 10, 16



Afghanistan

Eine Geschichte aus dem Chalou Camp

Was bedeutet Glück?

Gul Nara, eine junge Witwe, Mutter von vier Kindern – ihr Ehemann starb vor einem Jahr – erzählt diese Geschichte: „Nachdem mein Mann an einer Krankheit gestorben war, war unser Leben ein reines Elend. Obwohl ich jeden Tag auf den Straßen betteln ging, konnte ich meiner Familie nur ein oder zwei Fladenbrote nach Hause bringen. Dann erhielt ich kürzlich unmoralische Angebote von Männern, die meine Notlage ausnutzen wollten. Ich habe ihnen immer wieder geantwortet, dass ich meinen Körper nicht für Nahrungsmittel verkaufen werde. Die meiste Zeit habe ich nur geweint, fühlte mich hilflos und hatte keine Hoffnung mehr. Heute weine ich vor Glück, weil diese Nahrungsmittel meine Familie und mich vor solchen schlechten Männern retten. Ich danke dem Spender von ganzem Herzen dafür, dass er unser Leben verlängert und mir geholfen hat, meine Würde zu behalten.“



Chalou Camp

ÜBERBLICK

- Region: Kabul, Afghanistan
- Form der Hilfe: Winternotmaßnahme: Verteilung von Winterkleidung, Decken, Nahrungsmitteln
- Projektlaufzeit: 3 Tage, Ende Januar 2019

FINANZIERUNG

- „Klaus und Gertrud Conrad Stiftung“
- Shelter Now Germany
- Projektkosten: 50.991,- €

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Anzahl der erreichten Menschen: ca. 5.600
- Nachhaltigkeit: gering; SDG: 1, 2, 10



Die Volksgruppe der „Chalou“, auch „Dschat“ genannt, steht ganz am Rand der afghanischen Gesellschaft. Sie gehört zu den Volksgruppen, die hier in Deutschland als Sinti oder Roma bekannt sind. In Afghanistan werden sie gesellschaftlich ausgegrenzt, sie werden nicht einmal in die Moscheen gelassen, auch bei irgendwelchen Hilfslieferungen werden sie übergangen.

In Kabul sieht man die Chalou-Frauen auf den Straßen betteln, die Männer und Kinder sammeln verwertbaren Müll oder verdienen sich als Tagelöhner, um ihren äußerst bescheidenen Lebensunterhalt zu bestreiten. Sie leben in verschiedenen Lagern in oder am Rand der Stadt. Shelter Now hat schon seit Jahren in einigen dieser Lager Nahrungsmittel verteilt.

Im Winter 2018/2019 konnten wir im Lager „Chaman Babrak“ in Kabuls Innenstadt einen Tiefbrunnen erstellen, der allen etwa 5.600 dort lebenden Menschen, mehrheitlich Chalou, seitdem an mehreren Entnahmestellen dauerhaft Zugang zu sauberem Trinkwasser bietet.

Die Winter im fast 2.000 Meter hoch gelegenen Kabul sind oft sehr hart, und die Menschen in den Lagern hausen in Zelten oder einfachsten Lehmhäusern ohne Fenster. Die Männer finden weniger Arbeit, besonders die Kinder sind oft unterernährt, werden krank und viele sterben. Die Lagerleitung bat uns um Unterstützung.

Im Januar hatten wir die Möglichkeit eine deutsche Stiftung zu gewinnen, an alle in diesem Camp lebenden Menschen Winterkleidung, Decken und Nahrungsmittel zu verteilen. So konnten die 850 Familien im Lager gut über den Winter kommen. Alle sind erleichtert und dankbar.

Cabilla Projekte

Am 24. Januar 2018 hatten wir eine Nachricht auf unsere Webseite gestellt: „Wir haben eine Freundin verloren“.

Brigitte Weiler, eine langjährige Freundin von uns, war vier Tage zuvor bei einem Terror-Anschlag in Kabul ums Leben gekommen. Zwar war sie keine Mitarbeiterin von Shelter Now, aber wir kannten uns viele Jahre, haben auch sporadisch gemeinsame Projekte gestaltet.

Brigitte hatte ihr ganzes Leben den armen Menschen Afghanistans gewidmet, besonders den Kindern.

Sie hatte vor ihrem Tod gerade begonnen ihre Projekte zu implementieren. Das Geld dafür hatte sie in bar in einer Tasche in ihrem Hotelzimmer. Die Terroristen haben es nicht gefunden. Ihre kleine Organisation „Cabilla“ bat uns, dieses Geld anstelle von Brigitte entsprechend einzusetzen. Es dauerte Monate, bis die deutsche Botschaft in Kabul uns dieses Geld übergab. Die Shelter Now Mitarbeiter konnten es dann zusammen mit einem ehemaligen afghanischen Cabilla-Mitarbeiter in folgenden Projekten umsetzen:

Winterkleidung für Kinder

Unterrichtsmaterial und Kleidung für Kinder in drei Schulen

- Qazi Mahmod Dara in Panjshir
- Nasrulah Khil in Parwan
- Khuwaja Khidar in Panjshir

Medizinisches Material für die Shaba Klinik

ÜBERBLICK

- Region: Panjshir, Parwan Provinz, Afghanistan
- Form der Hilfe: Unterrichtsmaterial, Kleidung, medizinisches Material und Medikamente für die „Shaba“-Klinik

FINANZIERUNG

- Finanzierung durch „Cabilla“
- direkte Kosten für dieses Projekt: 54.350 €

DAS HABEN WIR ERREICHT

- 1.800 Schülerinnen und Schüler erhielten Unterrichtsmaterial und Kleidung
- 10.000 Familien (Ca. 70.000 Personen) profitieren von den medizinischen Hilfsgütern.
- Nachhaltigkeit: sehr hoch SDG: 1, 3, 5, 10,



Ein junger Schüler drückt seine Begeisterung aus: „Ich bin ganz aufgeregt zur Schule zu gehen, wegen der neuen Schulsachen. Ich bin so glücklich darüber. Später möchte ich ein Doktor werden, damit ich Menschen helfen kann, so wie ihr.“



1 KEINE ARMUT

Armut in jeder Form und überall beenden



Apfelbäume

Eine verwüstete Gegend ergrünt

ÜBERBLICK

- Region: Dörfer Chakary und Desabz, Distrikt Khaki Jabbar
- Form der Hilfe: landwirtschaftliche Starthilfe, Verteilung von 3.000 Apfelbaum-Setzlingen, Dünger, Ausbildung im Obstbau
- Projektlaufzeit: April/Mai 2019 (seit 10 Jahren in diesem und anderen Distrikten)

FINANZIERUNG

- Shelter Now Germany
- Projektkosten in 2019: 8.000 €

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Anzahl der erreichten Menschen 2019: 10 Familien (ca. 70 Personen)
- Grundlage für eine nachhaltige Ernährungssicherung
- Nachhaltigkeit: sehr hoch
SDG: 1, 2



Während der zehnjährigen Invasion Afghanistans durch die Sowjetunion wurde der Distrikt Khaki Jabbar, etwa 45 Autominuten südöstlich Kabuls, völlig zerstört. Die Bewohner flohen damals nach Pakistan, kamen dann nach Rückzug der Sowjets in ihre Heimat zurück. Dort mussten sie ihre Häuser neu bauen und ihr Leben neugestalten.

Vor zehn Jahren startete Shelter Now mit der Versorgung verschiedener Dorfgemeinschaften mit Obstbäumen. Als unsere Mitarbeiter den Distrikt Khaki Jabbar darauf untersuchten, ob er sich für den Obstanbau eignet, fanden sie heraus, dass dort vor dem Krieg Pappelpflanzungen angelegt waren, das Holz wurde zum Bauen verwendet. Obstbäume anzupflanzen ist jedoch sinnvoller, da erste Ernten schon nach drei bis vier Jahren zu erwarten sind, bei Pappeln muss man sieben bis zehn Jahre warten.

Je nach der Größe ihrer Grundstücke erhielten die Familien zweier Dörfer die geeignete Anzahl Apfelbaum-Setzlinge: 100, oder 300, oder auch 500 Stück. Um eine Familie das ganze Jahr zu ernähren, benötigt sie 500 Apfelbäume, wenn sie keine anderen Einkünfte hat.

Zusätzlich zu den Setzlingen erhielten die Dorfleute den nötigen Dünger, einige benötigten auch eine Ausbildung in der Behandlung der Bäume, Beschneidung und Vermehrung. Mittlerweile verwandelt sich die Gegend von einer Wüste mehr und mehr in eine sattgrüne Landschaft.

Die afghanische Regierung ist dabei mit UNICEF zu besprechen, ob es sinnvoll ist, in jeder Stadt Kühlräume zu bauen. Diese würden den Obstbauern helfen, ihre Produkte das ganze Jahr hindurch zu vermarkten und nicht nur zur Erntezeit, wenn die Preise wegen des Überangebots niedrig sind.

Die Obstbauern drücken es so aus: „Wir sind so glücklich, dass ihr uns Bäume gegeben und uns in das Obstgeschäft eingeführt habt. Anfangs hatten wir keine Ahnung, wie es geht, und ihr musstet uns ausbilden, inzwischen können wir Mandeln, Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen, Äpfel und anderes Obst verkaufen – eine wunderbare Idee!“



Das Projekt...

Einen Brunnen stiften

...ging auch im Jahr 2019 erfolgreich weiter. Viele scheinen es zu mögen. Verständlich, denn Trinkwasser ist bekanntlich das Lebensmittel Nummer eins, Zugang zu sauberem Trinkwasser ein Menschenrecht. Und die Vorstellung, dass so viele Menschen in Afghanistan noch immer keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, während wir in Europa nur den Wasserhahn aufdrehen müssen um unseren Durst zu stillen – ohne befürchten zu müssen, davon krank zu werden – ist verstörend.

So haben Familien, Schulklassen, Kirchengemeinden und andere Gruppen, auch einzelne Personen insgesamt 32 Brunnen finanziert, also „gestiftet“ und damit nach grober Schätzung etwa 7.000 Menschen in Afghanistan dauerhaft Zugang zu sauberem Trinkwasser verschafft. Diese Leute müssen nicht mehr weit laufen und die bis zu 35 Kilogramm schweren vollen Wasserbehälter schleppen, oder gar verunreinigtes Wasser trinken. Besonders Kinder wurden davon immer wieder krank.

Die Brunnen werden von den Dorfgemeinschaften instand gehalten und bei Bedarf repariert. Auch bei der Erstellung der Brunnen helfen die Leute aus den Dörfern mit, wo immer es geht. Da in den letzten Jahren der Grundwasserspiegel an vielen Orten Afghanistans gefallen ist, muss tiefer gebohrt werden, die Brunnen sind inzwischen 50 bis 70 Meter tief und deutlich teurer geworden, da so tief nicht mehr gegraben werden kann, nur noch gebohrt.

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten



ÜBERBLICK

- Region: verschiedene Dörfer und Stadtteile in Afghanistan
- Form der Hilfe: dauerhafte Bereitstellung von sauberem Trinkwasser durch Brunnenbau
- Projektlaufzeit: über das ganze Jahr (seit 2012)

FINANZIERUNG

- Shelter Now Germany mit verschiedenen Brunnenstiftern
- Projektkosten in 2019: 40.000 €

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Anzahl der erreichten Menschen: ca. 7000
- Nachhaltigkeit: sehr hoch
SDG: 3,6,10



Das Kuchi-Schafprojekt – eine Langzeitbeobachtung

Beschaffung von Schafen zur Wiederherstellung der Lebensgrundlage von Kuchi-Nomaden

Ein Zwischenbericht von Udo Stolte 2013 – wir lernen aus unseren Fehlern

- Projektbegünstigte: ca. 750-850 Familien aus drei Kuchi Clans
- Start: 2007 beabsichtigtes Ende: 2014

Das Volk der Kuchi und ihre jüngere Geschichte

„Kuchi“ ist die Bezeichnung eines halbnomadisch lebenden Volkes, das der Volksgruppe der Paschtunen zugeordnet wird. Wegen ihrer nomadischen Lebensweise gibt es wenig verlässliche Zahlen über die Bevölkerung, wahrscheinlich leben derzeit zwischen 1,5 und 2,5 Mio. Kuchi in Afghanistan, viele von ihnen sind jedoch inzwischen sesshaft. Die hauptsächliche Lebensgrundlage der halbnomadisch lebenden Kuchi bilden Schafe und Ziegen. Kuchi ziehen zweimal im Jahr zu ihren Sommer- bzw. Winterweiden, dabei sind sie jeweils zwischen zwei und sechs Wochen unterwegs. Kamele und Pferde dienen ihnen als Transportmittel bzw. Reittiere. Sie sind in allen Landesteilen Afghanistans und auch in den pakistanischen Grenzgebieten anzutreffen. Während der Talibanherrschaft litten auch die Kuchi unter der extremen Trockenheit. Es wird gesagt, dass sie 75% ihrer Herden (Schafe, Ziegen, Kamele) verloren haben. Dabei sind besonders die südlichen bzw. südöstlichen Kuchistämme betroffen, im Nordosten gab es auch während der fünfjährigen Dürreperiode zwischen 1996 und

2001 zumindest genügend Fließgewässer, und die Weiden waren nicht völlig verwüstet. Ohne ihre Tiere konnten die Männern nichts anderes tun, als sich als Tagelöhner zu verdingen bzw. eine Arbeit in den Städten zu suchen, um auf diese Weise ihre Familien zu ernähren.

Erste Kontakte und Projektvorbereitung

Im Jahr 2006 stießen Shelter Now Mitarbeiter auf drei völlig verarmte Kuchi Clans in einem Vorort Kabuls, Baghrami. Sie baten uns um Unterstützung. So setzten wir einen gemeinsamen Prozess in Gang, um herauszufinden, wie eine Zusammenarbeit zwischen den Kuchi und Shelter Now aussehen könnte. In ersten Gesprächen baten die Männer (drei Clanchefs und weitere Älteste) uns um Zelte, da die ihren völlig verschlissenen waren. Sie hatten übrigens gar keine ihrer typischen, aus Schafwollfilz hergestellten Zelte mehr, sondern gebrauchte UHNCR-Zelte. Unsere Mitarbeiter – zwei von ihnen gehören ebenfalls zu der Kuchi-Volksgruppe, sind jedoch seit Generationen sesshaft – gaben den Clanchefs und Ältesten zu verstehen, dass vielleicht auch nachhaltigere Möglichkeiten der Unterstützung möglich und sinnvoller seien; denn neue Zelte verschleissen auch nach einiger Zeit, und nach einigen Jahren stünden sie vor demselben Problem. Am Ende dieses über einige Wochen dauernden Prozesses kam heraus, dass es am

sinnvollsten sei, wenn die Familien wieder zu neuen Schafherden kommen, um sich so eine neue, ihren Traditionen entsprechende Lebensgrundlage zu schaffen.

Mikrokredite für Tiere – unser Kuhprojekt als Muster

Shelter Now hatte zuvor im Dorf Sabz Sang ein Kuh-Projekt gestartet. Es handelt sich um ein Mikrokredit-Projekt. Die Problematik bei Mikrokrediten in Afghanistan ist, dass wir aus kulturellen Gründen nur mit Männern arbeiten können. Die meisten Mikrokreditprojekte in anderen Ländern werden mit Frauen durchgeführt, da die Rückzahlwahrscheinlichkeit bei ihnen weitaus höher ist. Das Kuh-Projekt ist im Jahresbericht 2017 beschrieben.

Nach demselben Prinzip starteten wir im Jahr 2007 das Schafprojekt mit den Kuchi: Eine Familie bekam einen Kredit für fünf Mutterschafe, drei Familien „teilten sich“ einen Zuchtbock. Nach 12 Monaten musste der Kredit zurückgezahlt und dann an eine weitere Familie vergeben werden, etc. Im ersten Jahr wurden 50 Familien mit dem Kredit bedacht, im zweiten weitere 40, im dritten Jahr weitere 30 Familien. So dass von da an jedes Jahr 120 neue Familien der drei Clans je fünf Mutterschafe bekommen. Die würden sich vermehren, bis eine Herde von mindestens 50 Schafen erreicht sei. Eine Familie benötigt etwa 50

Schafe als Lebensgrundlage. Für die Rückzahlung und Neuvergabe der Kredite ist ein „Schaf-Komitee“ verantwortlich.

Projektbegleitung

Ich habe mich jährlich einmal über den Fortgang dieses Projektes erkundigt. Es zeigte sich, dass die Kredite sehr pünktlich zurückgezahlt und weitergegeben wurden. Nach zwei Jahren ließen die Familien fragen, ob wir auch erlauben würden, dass statt der Rückgabe Geldsumme zum Kauf neuer Schafe auch fünf Mutterschafe an weitere Familien gegeben werden. Man habe ja noch die „Schafwährung“. Dies konnten wir genehmigen (besonders im Hinblick auf die Finanzkrise, während der immense Geldbeträge plötzlich „verschwunden“ waren. Schafe verschwinden normalerweise nicht. Also ist gegen eine Schafwährung nichts einzuwenden).

Fehler und Lernfelder

Eine Schwierigkeit trat im Jahr 2011 auf, als Torab, der Chef des einen Clans, neue Zuchtböcke für seinen Clan und auch die anderen bekommen wollte. Er war der Meinung, dass die neuen Familien nach 3-4 Jahren wieder neue Böcke von Shelter Now bekämen. Die Abmachung war allerdings, dass wir nach den drei Jahren der Kreditvergabe keine weiteren Investitionen in dieses Projekt geben würden. Wahrscheinlich ein



Versäumnis in der klaren Absprache. Dies war nicht mehr nachzuvollziehen, da der damalige Projektverantwortliche inzwischen nicht mehr im Land arbeitete. Wir haben jedenfalls frisches Geld für weitere Zuchtböcke in das Projekt gegeben.

Ein neues Problem ergab sich, als ich zwei der drei Clanchefs, Torab und Sangin, zu einer Monitoring-Besprechung im Oktober 2013 bestellte. Im Laufe dieser Besprechung stellte sich heraus, dass die Clans wesentlich mehr Familien hatten, als zu Beginn genannt. Als Begründung wurde angegeben, dass man zunächst nur die Familien benannt hatte, die sich im Sommerhalbjahr in Baghrami, nahe Kabul, aufhielten, wo wir ihnen zuerst begegnet waren. Es gäbe jedoch noch weitere Familien, die im Sommer in andere Gegenden zögen. Und diese hätten nun auch ihren Bedarf an Schafen angemeldet. Insgesamt seien es ca. 1.400 Familien in drei Clans. Die Stammesleiter hatten damals befürchtet, wenn sie alle zu ihren Clans gehörenden Familien bezifferten, wäre das Projekt für uns zu groß und wir wären erst gar nicht eingestiegen. Die Zahl der Familien wächst außerdem durch natürliche Vermehrung. 15 neue Zuchtböcke werden angefragt und von uns finanziert. Wir beschlossen, zunächst die zuvor nicht benannten Familien mit Namen aufzulisten und einen Survey auf den Winterweideplätzen zu unternehmen und dann

über den Fortgang des Projektes zu entscheiden. Zuchtböcke sollten in Zukunft selbst beschafft werden.

Ergebnisse

Es dauert etwa 8 bis 10 Jahre, bis sich aus den fünf Mutterschafen eine Herde von 50 Tieren gebildet hat und eine Familie komplett ernähren kann. Innerhalb dieser Zeit bilden die Schafe bereits eine Teilversorgung durch Verkauf, Verzehr bzw. Nutzung von Wolle und Milch.

Etwa 700 Familien konnten mit dem Shelter Now Grundstock beginnen. Die Herden der ersten projektbegünstigten Familien haben inzwischen ca. 30 bis 35 Tiere. Einige Familien benötigen für die Rückzahlung ihres Kredits länger, weil Tiere verendet sind. Shelter Now wird vorerst weiterhin in geringem Umfang Mittel zur Verfügung stellen: z. B. für Medizin, Futterkrippen, Zuchtböcke.

Da kaum eine andere Organisation unter dem Volk der Kuchi arbeitet und wir zuvor keine Erfahrungen mit einem Schafprojekt sammeln konnten, ist dieses Projekt auch für uns ein Lernfeld. Die während der Teilevaluationen aufgetretenen Schwierigkeiten sind eher als marginal zu bewerten. Das Projekt ist im Großen und Ganzen erfolgreich. Die Familien sind nach Aussage der Clanchefs sehr glücklich über dieses Projekt, das ihnen eine neue Lebensgrundlage ermöglicht.

Kuchi-Schafprojekt

Ausblick

Es hat sich in den letzten beiden Jahren herausgestellt, dass nicht wenige Familien besonders eines der drei Clans gern sesshaft werden wollen, nicht zuletzt im Hinblick auf eine Schulbildung ihrer Kinder. Wir haben ihnen zwar immer wieder mal einen Lehrer und Unterrichtsmaterial gestellt, wodurch der Bedarf sicher noch deutlicher wurde, aber es gibt für viele Familien auch andere Gründe, das Nomadenleben aufzugeben. Wir haben dieses Ansinnen bereits durch den Bau eines einfachen Schulgebäudes und von Brunnen unterstützt. Die Schafhaltung ist trotzdem möglich und wird weiterhin ein Teil der Lebensgrundlage bleiben, also ist eine eventuelle Veränderung der Lebensweise für dieses Projekt unerheblich. Wie viele von den über 1.400 Familien noch an dem Schafprojekt beteiligt werden, muss entschieden werden. Das in diese Mikrokredite investierte Geld könnte eventuell auch später in Bildungs- oder andere Projekte fließen.

Bericht: Udo Stolte im Dezember 2013

Update 2019

Inzwischen – im Jahr 2019 – bestehen die Clans aus gut 1.500 Familien. Die neuen weiblichen Tiere werden nach ca. 12 bis 18 Monaten an noch verbliebene Familien weitergegeben. Die Zuchtböcke beschaffen die Clans selbst. Shelter Now finanziert nur noch jährlich die Impfungen der Lämmer. Wenn alle Familien dieser 3 Clans Schafe haben, sollen neue Clans begünstigt werden.

ÜBERBLICK

- Region: Außenbezirke Kabuls und verschiedene Gebiete in Nangarhar
- Form der Hilfe: Mikrokredite zur Beschaffung von Schafen
- Projektlaufzeit: von 2007 bis voraussichtlich 2021

FINANZIERUNG

- Anschubfinanzierung: Kinderothilfe
- Projektkosten insgesamt: 95.000 €
- Projektkosten in 2019: 3.125 €

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Anzahl der erreichten Menschen: ca. 10.500
- Nachhaltigkeit: sehr hoch
SDG: 1,2

DAS HABEN WIR GELERNT

- Verträge mit Projektbegünstigten müssen eindeutig sein
- Angaben der Projektbegünstigten müssen besser überprüft werden
- 5 weibliche Schafe pro Familie sind zu wenige für den Start, besser wären 8 Tiere



2 KEIN HUNGER

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern



Hilfe für Binnenflüchtlinge (IDPs)

in West – Afghanistan

ÜBERBLICK

- Region: Herat, West-Afghanistan
- Form der Hilfe: Verteilung von Lebensmitteln bzw. Geld für Lebensmittel
- Projekt-Dauer: Beginn Juni 2018, in 2019: Januar - September

FINANZIERUNG

- Durch WFP (UN-Welternährungsprogramm), Bereitstellung der Geld- bzw. Nahrungsmittelkomponente und Hauptteil der Implementierungskosten
- Beitrag von Shelter Now Germany in 2019: 5.925 €
- Januar bis März: mtl. Lebensmittelpaket von ca. 60 kg an bis zu 25.969 Familien (ca. 181.783 Personen) (gesamt: 3.882 t im Wert von 1,815 Mio. €)
- Mai-September: Geld von WFP für Lebensmittel im Wert von ca. 2,22 Mio. € an bis zu 32.000 Familien (ca. 224.000 Personen)

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Anzahl der erreichten Binnenflüchtlinge: ca. 224.000 Personen in 32.000 Familien Versorgung mit Lebensmitteln oder Geldmittel für Lebensmittel für den Zeitraum von Januar bis einschließlich September 2019
- Nachhaltigkeit: gering
SDG: 2, 10

Die durch den Dürre-Winter 2017/2018 ausgelöste akute Lebensmittelknappheit in fast allen ländlichen Gebieten im Westen Afghanistans brachte im Sommer 2018 bis zu 18.000 Familien an die Stadtgrenzen von Herat. Deren Anzahl wuchs in den Folgemonaten bis Sommer 2019 auf bis zu 40.000 Familien.

Zusammen mit dem WFP (UN-Welternährungsprogramm) nahm Shelter Now die Herausforderung an, die Mehrzahl dieser Familien zu registrieren und gemeinsam mit anderen NGOs mit den Nötigsten zu versorgen. Die Anzahl der Binnenvertriebenen wuchs bis auf über 32.000 registrierte Familien (etwa 224.000 Personen) an. Die gewaltige Anzahl, die Verzweiflung der Menschen, aber auch deren Lebenswillen und Entschlossenheit brachte das gesamte Hilfesystem bis an seine Grenzen. Oft dauerte es für die verzweifelten Menschen einfach zu lange, bis die nötigen bürokratischen Formalitäten erfüllt waren. Und so arbeitete unser Feld-Team oft über der Erschöpfungsgrenze.

Mehrmals mussten wir unser Registrierungszentrum von der Polizei räumen lassen, weil die hungrigen Menschen das Gebäude gestürmt hatten und unsere Kollegen nicht mehr weiterarbeiten konnten. Diese Ausnahmesituationen trübten aber das ansonsten vertrauensvolle Verhältnis zwischen den Vertretern der Binnenflüchtlinge und den SNI-Mitarbeitern nicht wirklich, und am Ende der Projektphase überwog Dankbarkeit und gegenseitiges Vertrauen. Oft melden sich die Vertreter der Gemeinschaften seitdem und suchen den Rat von unseren Projektmitarbeitern.

Ein Lebensmittel-Paket wurde pro Monat an jede Familie verteilt und besteht aus Weizenmehl, Bohnen, Öl, Salz, zusammen ca. 60 Kilogramm.

10 WENIGER UNGLEICHHEIT

Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern



Hilfe für Notleidende Stadtbevölkerung

in Herat

Herat ist die zweitgrößte Stadt Afghanistans und als eine Stadt des Handels und Gewerbes ist sie eine wohlhabende Stadt – auf den ersten Blick. Schaut man genauer hin, was Shelter Now mit seinen Projektpartnern gewohnt ist zu tun, stellt man fest, dass mehr als 40% der Einwohner deutlich unter dem Existenzminimum lebt und diese Menschen in bestimmten Zeiten des Jahres nicht die Mittel haben genügend und gesundes Essen zu kaufen.

Mangelernährung, Kinderarbeit etc. sind die Auswirkungen. So haben die armen Familien oft über Generationen hin keine Möglichkeit, den Teufelskreis von Armut, fehlender oder mangelhafter Schulausbildung, Kinderarbeit und Zwangsehen von minderjährigen Töchtern zu durchbrechen oder auch im Alter ein einigermaßen menschenwürdiges Leben zu führen. Das gilt besonders für die Familie von Witwen oder falls der Haupterwerbstätige aufgrund einer Behinderung nicht am normalen Erwerbsleben teilnehmen kann.

Durch die Mittel der UN-Welt-Ernährungsorganisation WFP, konnten im Herbst und Winteranfang 2019 etwa 15 bis 20% der ärmsten Familien in Herat mit einem Lebensmittelpaket für 3 Monate geholfen werden. Das so gesparte Geld konnten die Familien dann für Heizmaterialien, warme Kleidung und Gesundheitskosten ausgeben, um einigermaßen gut über den Winter zu kommen.

Die meisten Empfänger hatte SNI zusammen mit WFP und verschiedenen Regierungsvertretern aus 10.000 überprüften Familien nach strengen und objektiven ‚Bedürftigkeitskriterien‘ bereits beim Vorgänger Projekt 2018 ausgewählt.

Ein Lebensmittel-Paket wurde pro Monat an jede Familie verteilt und besteht aus Weizenmehl, Bohnen, Öl, Salz, zusammen ca. 60 Kilogramm.



ÜBERBLICK

- Region: Herat Stadt, West-Afghanistan
- Form der Hilfe: Verteilung von Lebensmitteln an notleidende Familien
- Projekt-Dauer: Beginn Oktober 2019 bis 10. Januar 2020

FINANZIERUNG

- Durch WFP (UN-Welternährungsprogramm), Bereitstellung der Nahrungsmittelkomponente und Hauptteil der Implementierungskosten
- Implementierungskosten: 100.115 € hauptsächlich von WFP getragen
- Beitrag von Shelter Now Germany: 5.325 €
- Oktober bis Dezember 2019: monatliche Lebensmittel-Pakete von ca. 60 kg and bis zu 7.000 Familien (ca. 49.000 Personen) (gesamt: 1.260 t im Wert von 589.012 €)

DAS HABEN WIR ERREICHT

- ca. 49.000 Personen in 7.000 Familien von Oktober bis einschließlich Dezember 2019 mit Lebensmitteln versorgt
- Nachhaltigkeit: gering,
SDG: 2, 10



Wash-Projekt Badakhsan

ÜBERBLICK

- Region: Dorf Farghambul, Provinz Badakhsan Nordost-Afghanistan
- Form der Hilfe: Trinkwasser, Hygiene, Bildung
- Projekt-Dauer: jedes Jahr wiederkehrend in weiteren Dörfern

FINANZIERUNG

- durch TEAR FUND UK und Shelter Now Germany
- Anteil Shelter Now Germany: 7.877 €

DAS HABEN WIR ERREICHT

- 61 Familien sind in Hygiene geschult und halten Hygienestandards ein
- das Dorf hat ständige Trinkwasserversorgung und Toiletten
- Hygiene-bedingte Krankheiten haben signifikant abgenommen
- weniger Kleinkinder sterben
- Nachhaltigkeit: hoch
SDG: 1, 3, 6



„WASH“ bedeutet „Water, Sanitation and Hygiene Training“:

Dorfbewohner erhalten Trinkwasser, meist über eine Wasserleitung aus einer Gebirgsquelle, dann Toilettenhäuschen, normalerweise neben der Dorfschule, dazu bekommen sie eine Hygieneschulung.

Nach dem Training, das durch darstellende Aufführungen sehr interessant gestaltet wurde, hat sich vieles verändert. Neben der Toilette steht inzwischen überall Wasser und Seife zur Verfügung, und alle benutzen dies. Mütter sorgen dafür, dass ihre Kleinkinder nicht jeden Dreck anfassen und halten sie sauber. Die Menschen hocken sich nicht mehr irgendwohin um sich zu erleichtern. Geschirr wird sofort gespült, Nahrungsmittel abgedeckt usw. Die hygienebedingten Krankheiten haben dramatisch nachgelassen, viel weniger Kleinkinder sterben.“

„BLISS“ heißt: „Birth Life-Saving Skills“

...und ist ein Trainingsprogramm, das Schwangerschaft, Geburt und Betreuung der Neugeborenen beinhaltet. Es gibt eine Menge falsche Vorstellungen und auch Aberglauben gerade in diesen Lebensbereichen. Besonders sehr junge Frauen haben häufig extrem langwierige Geburten, während derer das Neugeborene unter Umständen stirbt und die Mutter schwer erkrankt. Oder Mutter und Kind erkranken bzw. sterben durch mangelnde Hygiene.

In die BLISS-Kurse werden auch Männer einbezogen und lernen unter anderem, gut für ihre schwangeren Frauen zu sorgen, beispielsweise durch gesunde Ernährung. Die Dörfer, in denen diese Kurse durchgeführt wurden, geht die Sterblichkeit der Säuglinge sowie der Gebärenden bei bzw. nach den Geburten signifikant zurück.

Übrigens wird das englische Wort „bliss“ auch mit „Glück“ übersetzt.

Zahnklinik Herat

„Stabwechsel“ bei der Dental-Universitäts-Klinik in Herat (29. 12. 2019)

Am 06. Januar 2016 konnten die ersten drei Behandlungsstühle in der „Dental-Ausbildungsklinik“ in Betrieb genommen werden, der Startschuss für das, was einmal die Dental-Universitäts-Klinik-Herat werden sollte. Knapp vier Jahre später können der Dekan der Dental-Fakultät und Shelter Now mit Freude und Dankbarkeit auf diese Zeit zurückblicken. Die Anzahl der Behandlungseinheiten konnte auf sieben erhöht werden. Im Ganzen wurden seit der Eröffnung 21.561 Behandlungen durchgeführt.

Im Sinne nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit war es nach vier Jahren an der Zeit, das Steuer an die afghanischen Partner zu übergeben und auf den „Beifahrersitz“ zu wechseln; d.h. SNI wird bis Ende 2021 lediglich mit Unterstützung im technischen und administrativen Bereich an Bord bleiben, durch die Übernahme der Gehälter einiger Mitarbeiter, die noch nicht auf den Planstellen der Regierung Platz gefunden haben.

Natürlich ist Shelter Now auch dankbar für die freiwillige Unterstützung durch Dr Marc Jeannin, einem befreundeten Zahnarzt aus dem belgischen Gent, der seit 2016 jedes Jahr für zwei Wochen die Universität besucht. So hat er einen großen Beitrag für die Weiterentwicklung der praktischen Ausbildung der Studenten und der Fortbildung der akademischen Lehrkräfte geleistet.

Im Sinne einer guten Vernetzung konnten 2017-2019 5.947 Schulkinder aus dem Shelter Now-Schulzahnarzt-Programm in der Universitätsklinik behandelt werden, und die Studenten konnten auch bei der Reihenuntersuchung der Schulkinder praktische Erfahrungen sammeln.

Zusammengefasst hat Dr. Nader Sina, der Dekan der Fakultät den Erfolg der Arbeit wie folgt: „Hätten wir, die Universität von Herat, nicht die Unterstützung von Shelter Now an unserer Seite gehabt, hätte uns womöglich dasselbe Schicksal ereilt, wie zwei andere neugegründete Dental-Fakultäten, die aus Mangel an praktischen Ausbildungsmöglichkeiten im Jahr 2019 von der Regierung geschlossen werden mussten. Deshalb sind wir Shelter Now und dessen Unterstützern zu großem Dank verpflichtet.“

ÜBERBLICK

- Region: Herat Stadt, Afghanistan
- Form der Hilfe: administrative und zahnmedizinisch-fachliche Unterstützung der klinischen Ausbildung von Dental-Studenten an der Universität Herat
- Projekt-Dauer: Beginn 2015 bis Dezember 2019

FINANZIERUNG

- Shelter Now Germany
- Fida International Ry 102.100 €
- Direkte Projektkosten 2019: 58.270 €

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Zahl der erreichten Menschen: Patienten behandelt: 21.561
Zahl der ausgebildeten Dental-Studenten: 168 (97 Frauen /71 Männer)
- Nachhaltigkeit: sehr hoch, SDG: 3, 4, 5



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT

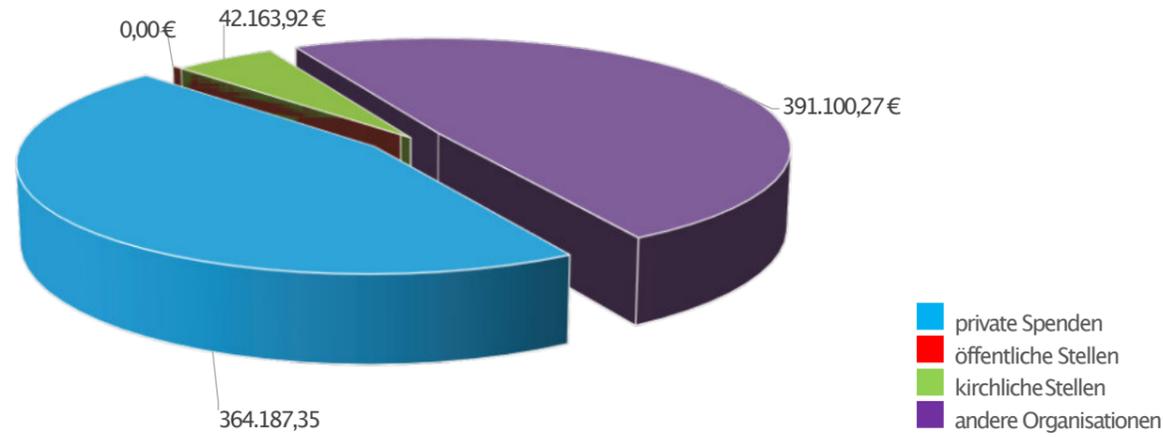
Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen



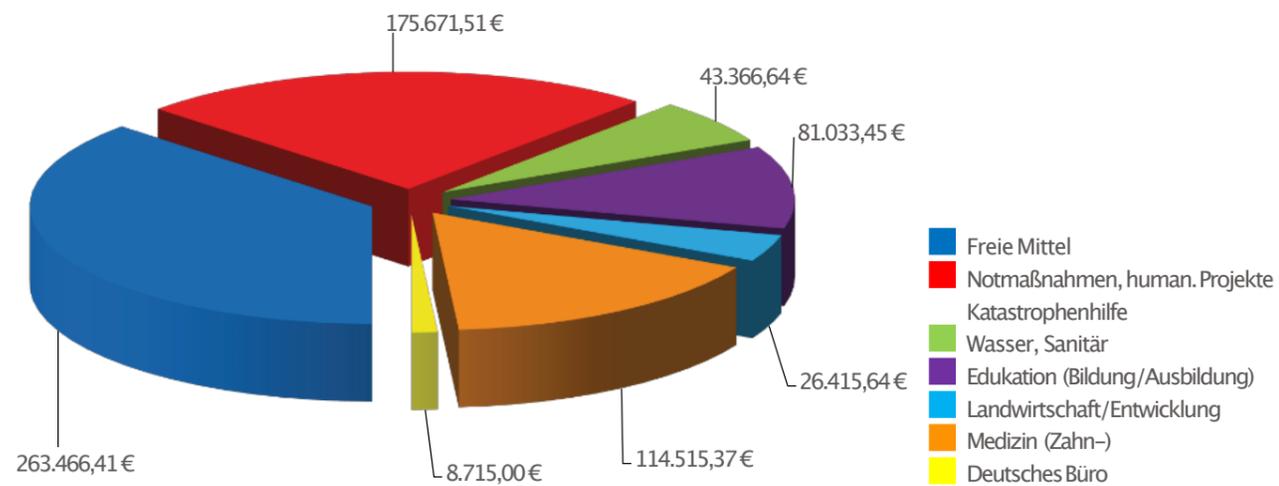
Finanzen

Einnahmen

Herkunft der Spenden



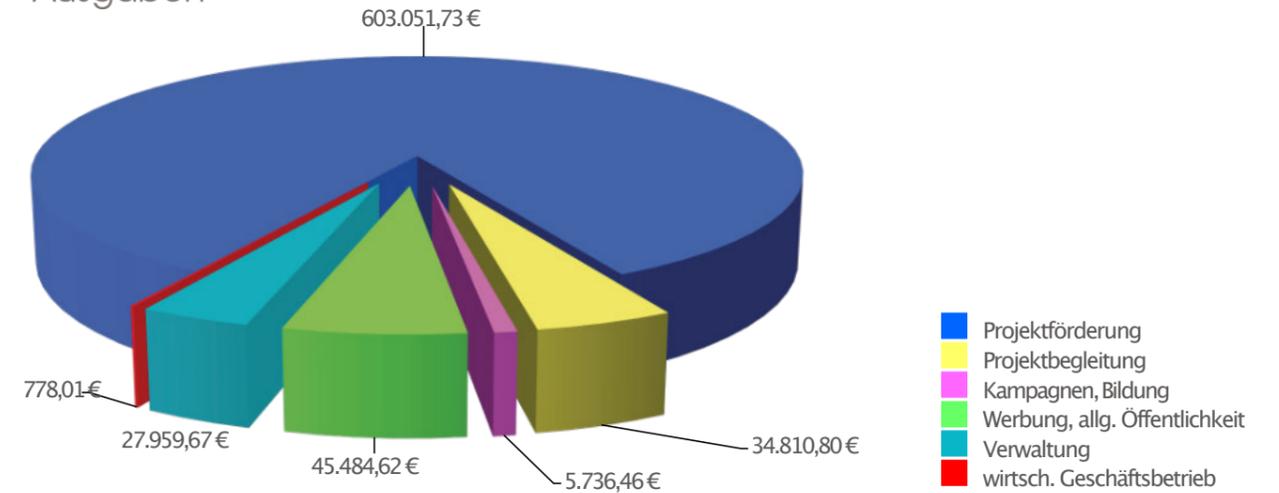
Einnahmen nach Zweckbindung



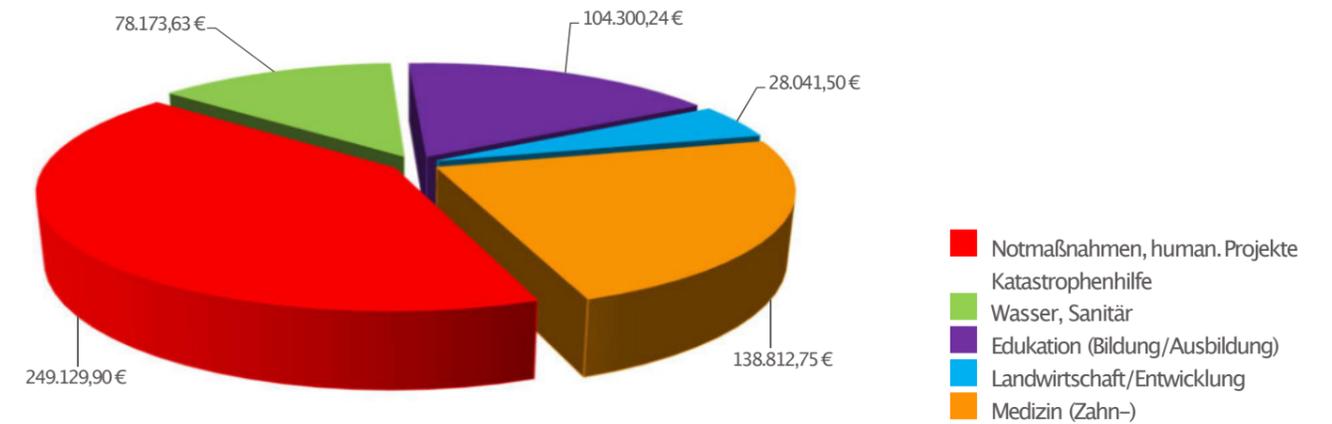
Finanzen

Ausgaben

Ausgaben



Aufteilung der Projektausgaben



Wesentliche zweckgebundene Spenden im Jahr 2019 (ab 10.000 Euro)

- 102.000 € für Zahnklinik Herat von Fida International Ry
- 40.000 € für Brunnen in Afghanistan von verschiedenen Spendern („Brunnenstiftern“)
- 49.500 € für heimkehrende Flüchtlinge im Nordirak, Ninive von HMK
- 80.000 € für Flüchtlinge und Binnenvertriebene in Afghanistan von Klaus- und Gertrud Conrad - Stiftung
- 11.900 € für Witwenhilfe von Aisa Link
- 14.000 € für Ausbildung jugendliche Waisen von Klaus- und Gertrud Conrad - Stiftung
- 15.000 € für Shekiban Dental Clinic von Klaus- und Gertrud Conrad - Stiftung
- 10.000 € für Flüchtlingsnothilfe Nordirak von Max Brose Hilfe e.V.
- 13.000 € für Flüchtlingsnothilfe Bildung Nordirak von HMK
- 20.000 € für das Frauen Trauma Therapy im Baadra Camp im Nordirak, von Klaus- und Gertrud Conrad - Stiftung
- 15.000 € für Winter Relief für Ezidies im Baadre Camp im Nordirak, von Klaus- und Gertrud Conrad - Stiftung



Der Zukunftsvertrag für die Welt – AGENDA 2030

Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

© United Nations/globalgoals.org



Am 25. September 2015 wurde auf dem UN-Gipfel in New York die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Die 17 Ziele der Agenda sollen dazu beitragen, allen Menschen weltweit ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Wie wichtig das ist, führt uns die aktuelle Flüchtlingskrise eindrucksvoll vor Augen. Damit alle Menschen in Frieden und ohne Armut leben können, müssen alle Staaten gemeinsam daran arbeiten, die Situation der Menschen und der Umwelt zu verbessern.

Die Präambel der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung benennt fünf Kernbotschaften, die den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt sind: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft (englisch: People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership – "5 Ps") und verdeutlichen die Zusammenhänge zwischen den Zielen. (aus www.bmz.de und www.17ziele.de)

Die Würde der Menschen in Afghanistan und dem Nordirak im Mittelpunkt (People) arbeiten wir für ein Leben dieser Menschen ohne Armut und Hunger! Mit unseren Projekten tragen wir zur Erreichung einiger der 17 Ziele bei – siehe nebenstehende Auswahl.

Wenn es uns gemeinsam gelingt, die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen, werden wir die Welt im Jahr 2030 zum Besseren verändert haben. Es bleibt viel zu tun!

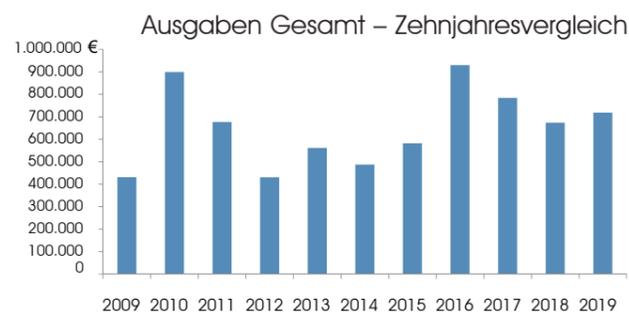
Finanzbericht

Etwa die Hälfte der Einnahmen im Jahr 2019 kamen von Spendenorganisationen, ein geringer Anteil von kirchlichen, und knapp die Hälfte von privaten Spendern. Über zwei Drittel der privaten Spenden waren nicht zweckgebunden, was für das Vertrauen der Mehrzahl aller dieser privaten Unterstützer uns gegenüber spricht.

Die nicht unerheblichen Schwankungen der Gesamteinnahmen in den letzten Jahren erklären sich durch deutlich unterschiedliche Zahlungen der uns unterstützenden Spendensammelnden Organisationen.

Von den Ausgaben 2019 fielen über 84% auf die direkten Projektkosten und knapp 5% auf Projektbegleitung. Wir betrachten dies als gutes Ergebnis.

Allgemein verlief das Jahr 2019 in finanzieller Hinsicht sehr zufriedenstellend. So konnten die



meisten unserer etwa 40 Projekte in Afghanistan und Kurdistan zum erheblichen Teil von Shelter Now Germany finanziert werden. Einige mittlere und größere Projekte in Afghanistan werden direkt im Land unterstützt (WFP, TEAR Fund UK), deren finanzielle Mittel gehen nicht über das Büro von Shelter Now Germany.

Finanzbericht des Wirtschaftsprüfers

Auszug aus dem Wirtschaftsprüferbericht

Bericht

Über die Prüfung der Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung sowie der Vermögensrechnung für das Jahr 2019

SHELTER NOW GERMANY e.V.

Braunschweig

2. Gesamtaussage

Unsere Prüfung hat ergeben, dass die Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung sowie die Vermögensrechnung ein den Tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der wirtschaftlichen Lage des Vereins vermittelt und die ordnungsgemäße Mittelverwendung und die Ordnungsmäßigkeit der Vereinsführung belegt sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und ihrer Auslegung durch die IDW RS HFA 14

Braunschweig, den 23. Juni 2020

**Höweler | Rischmann
und Partner mbB**
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer



Finanzbericht des Wirtschaftsprüfers

Auszug aus dem Wirtschaftsprüfbericht

SHELTER NOW GERMANY e.V.

Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Einnahmen aus laufender Tätigkeit				
-Spenden		797.451,54		592
davon aus:				
-öffentlichen Stellen	0,00			
-kirchlichen Stellen	30.018,90			
-Kollekten	12.145,02			
-sonstigen Zuwendungen (Zuwendungen anderer gemeinnütziger Organisationen)	391.100,27			
-Leistungsentgelte		4.075,50		3
-übrige Einnahmen		698,56		0
			802.225,60	595
2. Ausgaben aus laufender Tätigkeit				
-satzungsmäßige Mittelzuweisung an Dritte		598.458,02		460
-Personalausgaben		50.275,14		120
-Sach- und sonstige Ausgaben		67.913,22		88
		716.646,38		668
-Wareneinkauf		0,00		2
			716.646,38	670
3. Ausgabenüberschuss aus laufender Tätigkeit			85.579,22	-75
4. Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen			1.174,91	3
5. Ausgabenüberschuss aus der Investitionstätigkeit			-1.174,91	-3
6. Finanzierungsfreisetzung (Summe aus 3. und 5.)			84.404,31	-78
7. Erhöhung des Bestandes an Geldmitteln im engeren Sinne (Summe aus 6. und 9.)			84.404,31	-78
8. Bestand der Geldmittel im engeren Sinne am Anfang der Periode			104.114,46	182
9. Bestand der Geldmittel im engeren Sinne am Ende der Periode			188.518,77	104



SHELTER NOW GERMANY e.V.

Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2019

	EUR	Vorjahr TEUR
Rohvermögen		
-immaterielle Vermögensgegenstände	725,66	1
-übrige Sachanlagen	3.469,35	5
-Zwischensumme Anlagevermögen	4.195,01	6
-Vorräte	700,00	1
-Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	188.518,77	105
	193.413,78	112
Eigenmittel und Schulden		
-frei verfügbare Eigenmittel	193.376,20	111
-Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0
-sonstige Verbindlichkeiten	37,58	1
	193.413,78	112

Zusammenfassung

Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung sowie Vermögensrechnung

Die Spendeneinnahmen 2019 sind um 205 TEUR höher als im Vorjahr 2018. Von 592 TEUR auf 797 TEUR.

Die satzungsgemäßen Mittelzuweisungen an Dritte haben sich um 138 TEUR erhöht. Von 460 TEUR auf 598 TEUR.

Die Personalausgaben sind um mehr als die Hälfte gesunken und liegen bei 50 TEUR. Die Sach- und sonstigen Ausgaben sind geringfügig auf 67 TEUR gesunken.

Der Bestand der Geldmittel im engeren Sinne hat sich von 104 TEUR Anfang 2019 auf 189 TEUR Ende 2019 erhöht.

Die Vermögensrechnung ergibt frei verfügbare Eigenmittel in Höhe von 193 TEUR.

Öffentlichkeitsarbeit

Shelter Now Germany gestaltet seine Öffentlichkeitsarbeit durch:

- die Webseite
- ca. vierteljährlich erscheinende Rundbriefe, die „Shelter Reports“ – sie werden je nach Empfängerwunsch per E-Mail oder als Druckausgabe verschickt
- ca. zweimonatlich herausgegebene Pressemitteilungen
- diverse Kampagnen, Straßenaktionen, Messeauftritte
- „Facebook“
- Vorträge in Schulen, Kirchengemeinden, Universitäten, u. a.
- Teilnahme an Kongressen z.T. mit Messeständen

Es ist uns dabei wichtig, nicht nur unsere Projekte, sondern im Besonderen die afghanische Kultur, die gesellschaftliche und politische Entwicklung zu thematisieren und zu einem besseren Verständnis für die Afghanen und ihr Land beizutragen. Dasselbe gilt mehr und mehr auch für Kurdistan und die Kurden.

Mitarbeiterbezüge

Shelter Now Germany hat drei hauptamtliche und eine nebenamtliche Mitarbeitende. 13 ehrenamtlich Mitarbeitende unterstützen uns im Jahr 2019 mehr oder weniger regelmäßig. Der Geschäftsführer war zu 100%, seine Assistentin zu 25 %, die Buchhalterin zu 60% angestellt. Bei den Bezügen der Mitarbeitenden orientiert sich Shelter Now an den Arbeitsvertragsrichtlinien der Diakonie Deutschland AVRDD, wobei von den dortigen Vorgaben in den entsprechenden Eingruppierungen 10% abgezogen werden. Aus Gründen des Datenschutzes werden die einzelnen Gehälter nicht veröffentlicht. Gesamtbezüge 2019: 50.275 Euro. Alle Organmitglieder sind ehrenamtlich tätig, sie erhalten keine Aufwandsentschädigungen oder Bezüge. Lediglich der Vorstandsvorsitzende ist hauptamtlich als Geschäftsführer tätig.

Wesentliche Verträge mit Dienstleistern

- Erstellung und Betreuung der Webseite durch „Webseiten mit Sinn“ und „Enodia Software GmbH“
- Erstellung der Pressemitteilungen durch: „Redaktion Krüger“

Satzung

Auszug aus der Satzung des Vereins Shelter Now Germany e.V.:

§ 2 Zweck des Vereins

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.

2. Zweck des Vereins ist die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz und der Nächstenliebe, sowie der Kultur und Völkerverständigung. Das christliche Selbstverständnis des Vereins begründet sich auf der Erklärung vom 6. April 1972, Berlin: „Basis der Deutschen Evangelischen Allianz“.

3. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- Hilfeleistung für Arme und Notleidende i.S.d. § 53 AO insbesondere durch Hilfsprojekte, technischer, medizinischer und humanitärer Art in aller Welt, ohne Ansehen der Rasse, der politischen Gesinnung oder der Religion und durch
- eigene Veröffentlichungen und Medienarbeit,
- eigene Veröffentlichungen und Medienarbeit,
- Networking & Lobbyismus national und international,
- Durchführung von Vortrags- und Seminarveranstaltungen,
- Ausstellungen, Podiumsgespräche und andere Veranstaltungen,

4. Die Satzungszwecke werden im In- und Ausland verwirklicht.

5. Zweck des Vereins ist auch die Mittelbeschaffung für andere Körperschaften, die diese Mittel für die oben genannten satzungsgemäßen Zwecke einsetzen, insbesondere für die Organisationen „Shelter Now Afghanistan“ mit Sitz in Kabul und weitere Projektpartner. Insoweit handelt der Verein auch als Förderverein im Sinne des § 58 Nr. 1 AO.

Hier die vollständige Satzung:

https://www.shelter.de/fileadmin/user_upload/images-by-domain/only_www.shelter.de/Satzung_2017.pdf



Shelter Now Germany trägt seit 2006 das Spendensiegel.

Impressum

Shelter Now Germany e.V.
Waisenhausdamm 4
D - 38100 Braunschweig
Tel. ++49 - (0)5 31 - 8 85
39 57 Fax ++49 - (0)5 31 -
8 85 39 59 E-Mail:
info@shelter.de

Web: www.shelter.de

Vertretungsberechtigter Vorstand: Udo Stolte

Kontoverbindung:
Braunschweigische Landessparkasse
IBAN: DE65 2505 0000 0002 5230 58

Registergericht: Amtsgericht Braunschweig
Registernummer: VR 3975
Steuerliche Freistellung: Freistellungsbescheid des
Finanzamts Braunschweig Wilhelmstraße vom
22. November 2018, St.-Nr.: 14/208/02337 nach
§ 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes.

Inhaltlich Verantwortlicher: Udo Stolte

Titelbild: Kinder aus dem Kinderzentrum Baadre
Camp/ Kurdistan. Bild Rückseite: Kinder aus dem
Chalou Camp in Kabul/ Afghanistan.
Bilder auf Seite 1; 30-35: WFP Projektbeteiligungen
für Binnenflüchtlinge (IDPs) in West Afghanistan



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

Zeichen für
Vertrauen

The logo for SHELTER, featuring a stylized blue roof shape with a yellow arc above it, and the word 'SHELTER' in red, italicized, serif font below it.

SHELTER